



Deutsche Gesellschaft für Ernährung e. V.
Sektion Schleswig-Holstein
Dr. Petra Schulze-Lohmann
Hermann-Weigmann Straße 1, 24103 Kiel
Tel: +49 431-62706; +49 155 66 71 31 38
schulze-lohmann@dge.de
<https://www.dge-sh.de>

DGE_{SH} • Hermann-Weigmann Str. 1 • 24103 Kiel

Christian Dirschauer
Vorsitzender des Finanzausschusses

26. Juli 2026

Stellungnahme zum Antrag der Fraktion des SSW

Gesunde Ernährung fördern, Bürgerinnen und Bürger entlasten – Mehrwertsteuer auf gesunde Lebensmittel senken | Drucksache 20/4309

Sehr geehrter Herr Dirschauer,

vielen Dank für die Gelegenheit zur Stellungnahme zur geplanten Absenkung der Mehrwertsteuer auf Lebensmittel wie Obst, Gemüse, Hülsenfrüchte und Vollkornprodukte auf 0 Prozent.

Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung, Sektion Schleswig-Holstein (DGE_{SH}) begrüßt die Initiative des Landes Schleswig-Holstein, sich im Bundesrat für dieses Vorhaben einzusetzen. Die Maßnahme stellt eine zentrale Stellschraube dar, um eine gesundheitsfördernde Ernährung für alle Bevölkerungsgruppen besser zugänglich zu machen und soziale Ungleichheit zu verringern.

Eine ausgewogene Ernährung ist eine grundlegende Voraussetzung für Gesundheit, Lebensqualität und gesellschaftliche Teilhabe. Die lebensmittelbasierten Ernährungsempfehlungen der DGE beruhen auf gesicherten wissenschaftlichen Erkenntnissen und empfehlen eine Ernährung, die zu mehr als drei Vierteln aus pflanzlichen Lebensmitteln besteht¹. Damit diese Empfehlungen im Alltag umgesetzt werden können, müssen gesundheitsfördernde Lebensmittel nicht nur verfügbar, sondern auch finanziell erreichbar sein.

Preisbarrieren stellen hierbei eine zentrale Herausforderung dar. Der 15. DGE-Ernährungsbericht beschreibt, dass finanzielle Einschränkungen den Zugang zu einer ausgewogenen Ernährung begrenzen und mit einer ungünstigeren Lebensmittelauswahl einhergehen. Betroffene Haushalte berichten häufiger über einen höheren Verzehr süßer und fettreicher Snacks sowie weniger Obst und Gemüse². Ein geringes Budget erhöht das Risiko, dass Menschen häufiger zu hochverarbeiteten, preisgünstigen Lebensmitteln greifen, während frische Alternativen oft teurer oder schlechter zugänglich sind³. Preis und Verfügbarkeit gelten als zentrale Einflussfaktoren für Lebensmittelentscheidungen, insbesondere bei Haushalten mit geringem Einkommen. Ernährungswissenschaftliche und medizinische Fachgesellschaften empfehlen seit langem, den Konsum hochverarbeiteter Lebensmittel (Ultra Processed Food, UPF) zu reduzieren. Interventionsstudien zeigen, dass eine UPF-reiche Ernährung mit einem hohen Anteil dieser Lebensmittel mit einem Anstieg des Körpergewichts, insbesondere der Fettmasse, verbunden ist⁴. Auch wenn nicht jedes UPF per se als ungesund einzustufen ist, sollte das gesamte

verfügbare Instrumentarium konsequent genutzt werden, um frische Lebensmittel in den Fokus der Ernährung zu stellen. Neben Aufklärung kann insbesondere eine steuerliche Entlastung ernährungsphysiologisch empfehlenswerter Produkte die Prävention ernährungsmitbedingter Erkrankungen unterstützen. Internationale Studien zeigen, dass preisliche Anreize das Kauf- und Konsumverhalten beeinflussen können, insbesondere bei einkommensschwächeren Bevölkerungsgruppen⁵. Eine gezielte steuerliche Entlastung gesunder Lebensmittel kann daher dabei helfen, gesundheitliche Chancengleichheit zu verbessern.

Zudem leistet eine Stärkung pflanzenbetonter Ernährung einen wichtigen Beitrag zu den Klima- und umweltpolitischen Zielen des Landes, die allen Menschen zugutekommen.^{6;7}

Wir möchten gleichzeitig darauf hinweisen, dass eine wirksame Ernährungsstrategie neben der Senkung der Mehrwertsteuer weitere Bausteine, etwa Ernährungsbildung, eine qualitäts-gesicherte Gemeinschaftsverpflegung in Kitas, Schulen und Senioreneinrichtungen sowie Maßnahmen zur Verbesserung der Ernährungsumgebung braucht.

Abschließend empfiehlt die DGE_{SH} dem Landtag, sich im Bundesrat für eine Senkung des Mehrwertsteuersatzes auf Lebensmittel wie Obst, Gemüse, Hülsenfrüchte und Vollkornprodukte auf 0 Prozent einzusetzen. Dabei sollten auch getrocknete und konservierte Hülsenfrüchte sowie unverarbeitetes Tiefkühlgemüse/Tiefkühlobst mitgedacht werden, um einen niedrigschwelligen Einsatz zu gewährleisten. Die Senkung des Mehrwertsteuersatzes stellt einen wichtigen strukturellen Hebel dar, der einen spürbaren Beitrag zu Prävention, sozialer Gerechtigkeit und nachhaltiger Ernährung leisten kann und daher politisch konsequent genutzt werden sollte. Sie setzt zudem das Prinzip „Make the healthier choice the easier choice“ um, indem gesunde Lebensmittel preislich attraktiver gemacht und gesundes Einkaufen für alle, insbesondere für Haushalte mit geringem Budget, erleichtert wird.

Kiel, 04.08.2026

Dr. Petra Schulze-Lohmann

(Sektionsleiterin)

Quellen:

- 1 Gut essen und trinken – die DGE-Empfehlungen: <https://www.dge.de/gesunde-ernaehrung/gut-essen-und-trinken/>, Zugriff am 30.07.2026
- 2 Deutsche Gesellschaft für Ernährung (Hrsg.): 15. DGE-Ernährungsbericht. Bonn (2024)
- 3 Parlamentarisches Dinner 2026: Faire Ernährungsumgebungen schaffen. Wie kann Politik wirksam unterstützen? Deutsche Gesellschaft für Ernährung; <https://www.dge.de/gesunde-ernaehrung/nachhaltigkeit/ernaehrungsarmut/>, Zugriff 31.07.2026
- 4 Tagungsbericht: Arbeitstagung der DGE zu hochverarbeiteten Lebensmitteln (UPF) mit Blick in die Praxis, 2025; <https://www.dge.de/veranstaltungen/tagungen/arbeitstagung-2025/arbeitstagung-der-dge-zu-hochverarbeiteten-lebensmitteln-upf-mit-blick-in-die-praxis/>, Zugriff 31.07.2026
- 5 Medienkampagnen und Preissenkungen steigern den Gemüse- und Obstverzehr; Dr. rer. nat. Gunda Backes, DGE-Info, 10/2017
- 6 DGE-Positionspapier: DGE-Positionspapier zur nachhaltigeren Ernährung; <https://www.dge.de/wissenschaft/stellungnahmen-und-positionspapiere/positionen/standard-titel-1/>
- 7 WBAE – Wissenschaftlicher Beirat für Agrarpolitik, Ernährung und gesundheitlichen Verbraucherschutz beim BMEL (2020). Politik für eine nachhaltigere Ernährung: Eine integrierte Ernährungspolitik entwickeln und faire Ernährungsumgebungen gestalten. Gutachten, Berlin